

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **7 (1898)**

Heft 5

PDF erstellt am: **22.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

Erscheint  
Samstag

Paraissant  
le Samedi

Abonnement:

Für die Schweiz:  
12 Monate Fr. 5.—  
6 Monate „ 3.—  
3 Monate „ 2.—

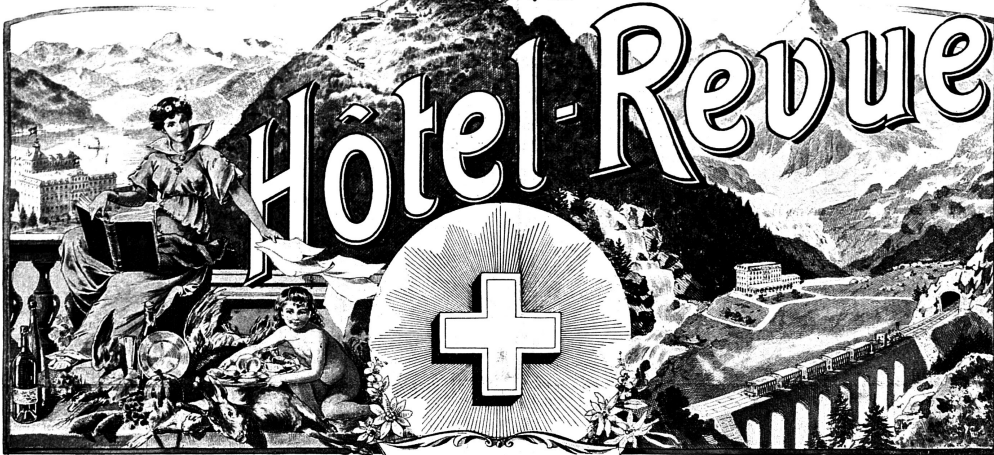
Für das Ausland:  
12 Monate Fr. 7.50  
6 Monate „ 4.50  
3 Monate „ 3.—

Verbands-Mitglieder  
erhalten das Blatt  
gratis.

Inserate:

20 Cts. per 1 spaltige  
Petitzeile oder  
deren Raum. — Bei  
Wiederholungen  
entsprech. Rabatt.

Verbands-Mitglieder  
bezahlen 10 Cts.  
netto per Petitzeile  
oder deren  
Raum.



# Hôtel-Revue



Organ und Eigentum des  
**Schweizer Hotelier-Vereins**

7. Jahrgang | 7<sup>me</sup> Année

Organe et Propriété de la  
**Société suisse des Hôteliers**

Abonnements:

Pour la Suisse:  
12 mois Fr. 5.—  
6 mois „ 3.—  
3 mois „ 2.—

Pour l'Étranger:  
12 mois Fr. 7.50  
6 mois „ 4.50  
3 mois „ 3.—

Les Sociétaires  
reçoivent l'organe  
gratuitement.

Annonces:

20 Cts. pour la petite  
ligne ou son  
espace. — Rabais en  
cas de répétition de  
la même annonce.

Les Sociétaires  
payent 10 Cts. net  
par petite-ligne ou  
son  
espace.

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel \* TÉLÉPHONE 2406 \* Rédaction et Administration: Rue des Etoiles No. 21, Bâle.



## Todes-Anzeige.

Mit tiefem Bedauern erhalten wir die Nachricht, dass unser Mitglied

### Herr Joseph Kappeler

Besitzer der Pension Lindenhof, San Remo

am 1. Februar im Alter von 47 Jahren nach 5tägiger Krankheit an einer Lungenentzündung gestorben ist.

Indem wir Ihnen hiervon Kenntnis geben, bitten wir, dem Heimgangenen ein liebevolles Andenken zu bewahren.

Namens des Vorstandes:

Der Präsident:  
**J. Tschumi.**

## Avis!

Gemäss Beschluss der Generalversammlung vom 23. Oktober 1897 beginnt künftighin das **Vereinsjahr** jeweils am **1. April** und endet mit **31. März**, anstatt wie bisher 1. Oktober bis 30. September. Zwecks Uebergang zur neuen Zeiteinteilung wird daher im Laufe des Februar ein **sechsmonatlicher Beitrag** für die Zeit vom **1. Oktober 1897 bis Ende März 1898** per Nachnahme erhoben und wird um prompte Einlösung derselben gebeten.

Basel, den 5. Februar 1898.

Für das Centralbureau

Der Chef:

**O. Amstler-Aubert.**

Conformément à la décision prise par l'Assemblée générale du 23 octobre 1897, l'année sociale commencera désormais le **1<sup>er</sup> avril** pour finir le **31 mars**, au lieu de courir, comme par le passé, du 1<sup>er</sup> octobre au 30 septembre.

Afin de ménager une transition entre ces deux modes de répartir l'année sociale, il sera perçu dans le courant de février une **cotisation semestrielle** pour la période du **1<sup>er</sup> octobre 1897 à fin mars 1898**. On est prié de faire bon accueil au remboursement qui sera présenté.

Bâle, le 5 février 1898.

Pour le Bureau central

Le chef:

**O. Amstler-Aubert.**

## Nachahmenswertes Beispiel.

Als ein nachahmenswertes Beispiel verdient hervorgehoben zu werden, wenn, unter Hintansetzung zwar kleinlicher, aber schwer in die Wangschale fallender Sonderinteressen, sämtliche Hoteliers in ein und desselben Ortes sich einigen und mit einem Schlage ein altes, tief eingewur-

zeltes Uebel ausrotten, und es dadurch zwar nicht aus der Welt, wohl aber aus den Gemäken des betr. Kreises geschafft ist.

Wer zurückdenkt an die Zeiten des ersten Stadiums unseres schweizerischen Fremdenverkehrs, an die Zeiten, da das Hauptverkehrsmittel in den Gebirgsgegenden noch das Vier- und Sechsgespänn waren, der erinnert sich wohl noch des verwerflichen aber tief eingerissenen Treibens der Kutscher, und mehr noch der Kuriere. Letztere, damals sehr zahlreich, jetzt aber infolge der bedeutenden Verkehrserleichterungen beinahe überflüssig geworden, trieben einen förmlichen Schacher mit ihren Herrschaften und vor ihnen hatten es auch die Kutscher gelernt.

Wer von den Hoteliers es am besten verstand, oder besser gesagt, wer von ihnen in der Lage war, am tiefsten in den Geldbeutel zu greifen und sich Kurieren und Kutschern „zum Voraus“ erkenntlich zu zeigen, der war bei ihnen gut angeschrieben, für ihn würde „gearbeitet“, indem die Kuriere ihre Herrschaften und die Kutscher ihre Reisenden zum Spielball ihrer Launen machten. Sie fanden immer Mittel und Wege, entweder aus der Unwissenheit der Reisenden mit den Verkehrs- und Unterkunftsverhältnissen, oder aber aus der Ueberredungskunst Nutzen zu ziehen und die Reisenden, wie das Pferd an der Leine, in dasjenige Absteigequartier zu dirigieren, das ihnen (den Kurieren oder Kutschern) beliebte und von welchen am meisten geschenkt — wurde.

Mit der Zeit entwickelte sich dieses System derart, dass nicht mehr von Geldgeschenken die Rede sein konnte, sondern die Herren Kuriere und Kutscher traten mit *Forderungen* auf, die je nach der Güte ihrer Passagiere variierten und nachherde an Unverschämte grenzten. Sie waren jedoch die Herren der Situation und die Hoteliers selbst hatten sie durch gegenseitiges Ueberbieten dazu erzogen.

Mit der Entwicklung der Verkehrswege hielt auch dieses System Schritt, nur mit dem Unterschiede, dass sich die Sucht nach diesem unrelativen Gewinn auf die Angestellten gewisser Transportanstalten vererbte und das „Arbeiten“ in etwas diskreter Form sich ausprägte, aber auch unter diesem Regime steigerte der Wettkampf des Schenkens sich derart, dass man schliesslich zu der Ueberzeugung gelangte, es lohne sich, Personen eigens zu diesem Zwecke anzustellen. Dieselben waren auf Schiffen und Bahnen zu treffen und nahmen sich der „hilflosen“ Reisenden „erbarndend“ an, empfahlen ihnen das „beste“, „billigste“ und „bequemste“ Hotel, wobei dem Reisenden dann „zufällig“ eine Geschäftskarte des betr. Hotels in die Schoos fiel; der Engagieur empfahl sich und — ging auf neue Beute. Hotelbesitzer selbst verschmähten es nicht, hie und da, incognito, einen kleinen „Abstecher“ zu machen, um sich als „Helfer in der Not“ den Reisenden „angenehm“ zu erweisen.

Das war damals, vor 20—30 Jahren. Seither sind die Reisenden klug geworden, einerseits durch die Erfahrungen des Reisens und anderseits durch die mannigfaltigen Gelegenheiten, welche ihnen geboten werden, sich Anklörung zu verschaffen, nach allen Richtungen, in allen Beziehungen, sei es durch Reisebücher, Broschüren oder Spezialprospekte.

Damit ging dann auch das verwerfliche und geradezu schädigende System des Verschacherns der Reisenden in die Brüche, jedoch ist ein Bruchteil davon bis auf den heutigen Tag geblieben.

Wer kennt eine Stadt oder einen Fremdenplatz, wo es nicht heute noch, wenn auch nicht in allen Hotels, so doch in einem schönen Teile derselben, an der Tagesordnung ist, dem dienstbaren Geist, der das Handgepäck einer Familie oder eines einzelnen Reisenden herbeiträgt, *„Douceurs“* in die Hand zu drücken, in Form eines 20- oder 50 Centimesstückes, je nach der Zahl der Reisenden. Wer nennt uns den Fremdenplatz, wo dies bis anhin nicht geschehen?

Und weil es geschieht, so darf man auch fragen warum es geschieht. Auf keinen Fall, um den Träger für das Herbringen des Handgepäcks zu entschädigen; denn der Reisende weiss, dass er hierfür da ist und der Gepäckträger weiss es auch, nur zu gut; *ergo* sind die erwähnten *„Douceurs“* an solche das im Kleinen, was vor Zeiten im Grossen gegenüber den Kurieren und Kutschern getrieben wurde.

Es sollen auch die Bahnangestellten heutzutage mancherorts noch „Liebenswürdigkeiten“ erwiesen werden, die nicht mehr zu den heutigen Anschauungen einer realen Konkurrenz, zum realen Wettbewerb, wie die Bezeichnung nun heisst, in Einklang zu bringen sind, aber hierüber kursieren nur immer Vermutungen ohne wirkliche Beweise und schweigt man daher lieber über diesen Punkt, dagegen betonen wir nochmals, dass auch mit dem Trinkgeldgeben an Andere kein realer Zweck verfolgt wird. Es würde sich wohl Niemand, der an der Weltverbesserung zu arbeiten Vergnügen findet, darüber aufhalten, wenn einem besorgten Mann hie und da ein Glas Bier gratis verabfolgt wird, aber auch bei diesem kommt der Appetit beim Essen, wer daher die Bierration am öftesten wiederholt, ist gut, wer noch etwas für die Gabel beifügt, ist besser, und wer zu alledem am Neutag noch „extra“ zuvorkommend ist, ist am besten angesehen. Man erinnert sich solcher extra Aufmerksamkeiten dann nicht nur in Fällen, wo der Reisende nicht weiss, wo absteigen, sondern auch dann, wenn er ein bestimmtes Absteigequartier schon vor Ankunft gewählt hat und „bearbeitet“ werden muss, und hierin liegt hauptsächlich das Verwerfliche des Systems. In jedem Glas Bier, das auf diese Weise verabfolgt wird, liegt ein versteckter Wink für den Empfänger und dieser lässt sich am liebsten recht deutlich, wie man sagt, mit dem Zaunpfahl winken.

Nachdem wir so lange geplaudert, wird es doch endlich Zeit, dass wir auf das anfangs angeführte „nachahmenswertes Beispiel“ zurückkommen; denn nachahmenswert ist es doch gewiss, wenn ein unzähliger Kreis von Hoteliers sich schriftlich auf Ehrenwort verpflichtet, dieser Unsitte nicht mehr zu fröhnen, weder in baar, noch in natura, weder an diese, noch an jene. Ein solches Uebereinkommen zeugt nicht nur von grosser Kollegialität und richtiger Auffassung des Begriffes „reelle Konkurrenz“, sondern er darf, mit Rücksicht darauf, dass es manchem vielleicht etwas nahe gegangen sein mag, auf eine stisze Gewohnheit zu verzichten, als ein heroischer bezeichnend werden. Wir gratulieren daher dem Basler Hotelierverein, dessen Verdienst es ist, den ersten, bahnbrechenden Schritt in dieser Angelegenheit gethan zu haben, zu seinem Vorgehen und wollen mit ihm hoffen, dass das Beispiel vielerorts Nachahmung finde; denn dass es möglich ist, das erwähnte Uebel nach und nach auszurotten, wenn man nur will, dafür ist der Beweis nun erbracht und dass fast überall wo Fremde verkehren, dieses Uebel besteht, ist nicht minder erwiesen.

## Das Schweizerdorf in Paris.

Herr Henneberg aus Genf hat am Sonntag in Interlaken vor etwa 30 Mann, durchweg Interessenten des Fremdenverkehrs, einen Vortrag gehalten über die Errichtung eines Schweizerdorfs an der Pariser Weltausstellung 1900. Das Projekt wurde dann noch von Herrn Allemann an Hand von Plänen näher erläutert. Das Schweizerdorf in Paris würde ganz nach dem Muster desjenigen gestaltet werden, das an der Landesausstellung in Genf so grossen Erfolg hatte. Im Hintergrunde eine Gebirgslandschaft mit Wasserfall, am Fusse des Gebirges Wiesen und Bauernhöfe mit Sennerei, das Dorfkirchlein nach

dem Muster des Kirchleins von Einigen, dann eine Reihe charakteristischer Gebäulichkeiten, in denen die verschiedenen schweizerischen Industrien zur Darstellung gebracht würden. Im Gebirge würde das Panorama vom Männlichen aufgestellt, das ebenfalls in Genf zu sehen war. Das Terrain für das Schweizerdorf ist bereits auf vier Jahre fest gemietet; es liegt gegenüber der Maschinenhalle und entspricht in der Grösse ungefähr dem Schweizerdorf in Genf. Was die finanzielle Seite betrifft, so glauben die Herren Henneberg und Allemann an einen grossen Erfolg des Unternehmens, wobei sie sich auf die Erfahrungen von Genf stützen können. Zur Finanzierung soll eine Aktiengesellschaft mit einem Kapital von 3 Millionen Franken gegründet werden, wovon bereits 2 Millionen fest übernommen sind. — Herr Henneberg betonte, dass dieses Schweizerdorf mit seinem Panorama vor allem für das Berner Oberland eine ganz vorzügliche Reklame wäre, und sprach in Anbetracht dessen die Hoffnung aus, dass die Gegend sich finanziell an dem Unternehmen beteiligen werde durch Zeichnung von Aktien. — Die Herren Dr. Michel und E. Strübin bemerkten jedoch, dass man nicht in der Lage sei, grosse finanzielle Unterstützung zu versprechen, da die Kapitalisten im Oberland dünn gesät sind. Immerhin werde in dieser Richtung das Mögliche gemacht werden, da der Nutzen, welchen die Errichtung des Schweizerdorfs und die Aufstellung des Männlichen-Panoramas in Paris für den Fremdenverkehr mit sich brächte, zu offen auf der Hand liegt, als dass man sich gleichgültig verhalten könnte.

## Theorie und Praxis.

Das Landgericht zu Hamburg hat den Satz ausgesprochen, dass von der Post kein Ersatz zu leisten sei, wenn aus einem eingeschriebenen Briefe Wertsendungen verschwinden. Denn die Post hafte nur „für den Verlust rekommandierter Sendungen“; ein solcher aber liege nicht vor, wenn dem Adressaten das leere Kouvert ausgehändigt werde.

Diese merkwürdige Entscheidung giebt den „Lustigen Blättern“ Gelegenheit, ihren Humor folgendermassen freien Lauf zu lassen.

Die Hamburger Sentenz war bereits bekannt geworden, als der Richter, der sie formuliert und begründet hatte, in einem Restaurant erschien, um daselbst sein Mittagmahl einzunehmen. Der Kellner trat heran mit den Worten: „Ich muss Sie bitten, Herr Landgerichtsrat, den Preis für das Diner im Voraus zu entrichten.“ „Mir auch recht, hier haben Sie das Geld; aber nun bringen Sie mir rasch zu essen, ich habe mordsmässigen Hunger.“

Alsbad trug der Kellner auf: eine leere Suppenterrine, Löffel, Serviette und eine Senfbüchse.

„Was soll denn das bedeuten,“ rief der Gast mit allen Anzeichen grenzenloser Verwunderung. „Ach“, meinte der Kellner, „wir haben mit den Gerichten Unglück gehabt: Die Suppe ist uns verbrannt und musste fortgeworfen werden, den Braten hat die Katze gestohlen, und Gemüse und Nachtisch sind uns auf unerklärliche Weise abhanden gekommen. Aber das macht nichts, essen Sie nur so!“

„Ja zum Donnerwetter, was soll ich denn essen?“

„Na, Sie haben ja die Schüssel und die Teller, also die Hauptsache, das Fehlen der Einlage bedeutet für Sie, wenn ich mich auf den Standpunkt moderner Rechtsprechung stelle, keinen Verlust.“

„Ich habe Hunger, aber gar keine Lust, mich mit Ihnen über juristische Dinge zu unterhalten; wenn Sie nicht in der Lage sind, mich zu bedienen, so geben Sie mir das Geld wieder.“

„Welches Geld bitte?“

„Die zwei Mark, die ich Ihnen für das Diner bezahlt habe.“

„Wollen Sie gefälligst die Quittung nachlesen, die wir Ihnen darüber ausgestellt haben. Wir bescheinigen den Betrag für ein Kuvert erhalten zu haben. Das leere Kuvert ist Ihnen richtig zugestellt worden, wir sind somit nach § 6 des Gesetzes über das Postwesen vom 28. Oktober 1871 nicht weiter ersatzpflichtig.“

„Ich bin doch aber hier effektiv geschädigt“, sagte der Richter, betroffen von der Analogie mit seiner eigenen Sentenz.

„O, das scheint nur so“, entgegnete der Kellner; „es kann sehr wohl was abhandeln kommen, ohne dass ein Verlust vorliegt. Wenn zum Beispiel die ganze bürokratische Rechtsprechung zum Teufel ginge, so würden wir einfachen Leute aus dem Volke das auch für keinen Verlust halten!“

**Vermischtes.**

**Gefrorene Eier wieder geniessbar zu machen.** Wenn man frisches Brunnenwasser mit Salz vermischt und die gefrorenen Eier hineinlegt, so wird der Frost herausgezogen und die Eier werden wieder vollkommen gut.

**Nasses Schuhzeug zu trocknen.** Nass gewordene Stiefel muss man nie in den Ofen oder auf den Herd stellen, hierdurch würde das Leder sehr leiden und hart und brüchig werden, und der eigentliche Zweck, die Sohlen zu trocknen, würde doch nie erreicht. Das beste Mittel, das Schuhzeug zu trocknen, besteht darin, dass man dasselbe mit Hafer füllt und es dann in eine mit Hafer gefüllte Kiste stellt oder legt. Der Hafer zieht alle Feuchtigkeit an und trocknet das Leder gleichmässig aus, so dass die Schuhe ihre Weichheit und ihre Form behalten. Durch Hitze hat gewordene und aus der Façon gekommene Stiefel muss man einige Tage in Wasser legen, bis das Leder wieder weich geworden ist, dann trocknet man sie mit dem oben angegebenen Mittel gut aus und bestreicht das Leder mit Fett oder Thran.

**Kitt für Stubenöfen.** Der Lehm, mit dem gewöhnlich die Öfen verschmiert werden, fällt häufig wieder heraus, der Ofen raucht dann, und das Verschmieren der Fugen muss zuweilen in einem Winter einige Male wiederholt werden. Sowohl bei steinernen als thönernen Öfen lässt sich dem Uebelstand durch folgenden Zusatz zum Lehm abhelfen: Unter einen nicht zu fetten Lehmklumpen knete man einen Bogen graues, grobes Löschpapier, welches man vorher mit Milch nass gemacht hat, mit den Händen solange durcheinander, bis die Fasern des Löschpapiers sich mit dem Lehm ganz verbunden haben. So erhält man eine Papiermachemasse, unter die man noch 20 Gr. gepulvertes Eisenvitriol mischt und wobei man der Konsistenz durch Zusatz von Milch nachhilft. Solcher Ofenkitt bekommt keine Sprünge und ist dauerhaft; man kann mit diesem Kitt selbst Öfen verschmieren, ohne einen Ofensetzer zu holen. Zuletzt mischt man ein Eiweiss mit soviel Schleimkreide dazu, dass man einen weichen Teig erhält. Mit diesem verstreicht man die Fugen der Kacheln, lässt sie eine Stunde trocknen und poliert dann mit einem weichen Tuche.

**Behandlung gefrorenen Obstes.** Sobald man bemerkt, dass das Obst gefroren ist, sollte man dasselbe sofort erwärmen, damit der Gefrierfortgang nicht wieder sich entwickelt, dem je mehr Eis sich in der Frucht gebildet hat, desto grösser ist die Gefahr. Das Erwärmen muss aber möglichst langsam stattfinden, weil dadurch die gefrorene Frucht am ehesten gerettet werden kann. Das Untertauchen in kaltes Wasser oder das Begießen mit solchem führt eine rasche Erwärmung herbei und ist deshalb zu verwerfen. Aus gleichem Grunde ist das Angreifen mit warmen Händen zu vermeiden; zudem sind gefrorene Früchte gegen Druck sehr empfindlich. Ist es möglich, den Lagerraum bald etwas zu erwärmen, so lässt man die Früchte am besten liegen; andernfalls bringt man sie

unter Vermeidung von jeglicher warmer Berührung und von Druck in einen wärmeren Raum, wo sie zudeckelt langsam auftauen können. Hat man durch einen Vorversuch festgestellt, dass das Obst durch langsames Auftauen sich nicht mehr retten lässt, so versucht man dasselbe möglichst lange durch Kühlluft des betreffenden Raumes in gefrorenem Zustande zu erhalten und allmählich zu konsumieren. Aufgetautes erforesenes Obst geht nämlich sehr rasch in Verderbnis über, so dass eine richtige Verwertung ausgeschlossen ist. Aber auch bei sofortiger Verwendung ist es besser, solches Obst in gefrorenem Zustande als in aufgetaunem zu haben. Werden gefrorene Äpfel ins Wasser geworfen und dann sofort gekocht, so verkochen sie wie gesunde und haben auch den Geschmack von solchen. Lässt man sie aber erst auftauen und einige Zeit an der Luft liegen, so bekommen sie infolge chemischer Umsetzungen einen eigentümlichen Beigeschmack und auch das Verkothen geht weniger gut von statten.

**Kleine Chronik.**

**Mannheim.** Das von Herrn H. Kober bisher pachtwise bewirtschaftete „Hotel Victoria“ ist nunmehr in dessen Eigentum übergegangen.

**Wiesbaden.** Das Hotel du Nord wurde für 480,000 M. von dem Kaufmann Herrn August Gron erworben.

**Albulabahn.** Der Kreisrat von Oberrhein beantragt den Gemeinden die Übernahme einer Subvention von 850,000 Franken an die Albulabahn. Hiervon würde St. Moritz nahezu die Hälfte zu tragen haben.

**Arosa.** Unter den hiesigen Kurorten wurde eine Ausstellung von Ansicht-Photogrammen veranstaltet. Der Reinertrag derselben 1100 Fr., soll dürftigen Kurorten zugewendet werden.

**Brennerbahn.** Die durchgängige Legung des zweiten Geleises auf der Brennerbahn ist in die Kategorie der unaufschiebbaren Investitionen der Südbahn aufgenommen worden.

**Der elsass-lothringische Gastwirt-Verband** richtet an den Landesausschuss eine Petition um Aufhebung der Lizenzsteuer. Die Petition trägt 3498 Unterschriften.

**Leipzig.** Das Hotel Hentschel wurde für 375,000 Mk. von dem bisherigen Pächter Herrn Joh. Hentschel angekauft. Das Mobilar ist sein Eigentum, mit ihm in dem Kaufpreis nicht einbezogen.

**Ragaz.** Herr Kienberger, der scheidende Direktor des Quellenbades, erhielt von der rumänischen Königsfamilie die goldene Medaille I. Klasse des königl. Hauses.

**San Remo.** In hier verstarb im Alter von 47 Jahren nach kurzer Krankheit Herr Joseph Kappeler, Beamter der Postverwaltung. Der Tod hält reiche Ernte unter unseren Mitgliedern.

**In Silvaplana** wurde Papa Nadig begraben. Lange Jahre betrieb er in Sils i. E. das Hotel Alpenrose. Später kam er als Pächter in das Hotel Rosatsch in St. Moritz; in den letzten Jahren war er Postillon auf der Route Silvaplana.

**Aarau.** Laut Bericht der Verkehrs- und Verschönerungskommission hat die Zahl der in den Gasthöfen Aaraus abgestiegenen Reisenden im Jahre 1897 gegenüber dem Vorjahre um 4042 zugenommen, nämlich, im Jahre 1896 waren es 15,376 und letztes Jahr 15,418.

**Ein neues Alpenbahnprojekt** wird gegenwärtig im Tessin besprochen, eine Bahn Brig-Airolo. Diese Bahn soll das obere Wallis mit dem oberen Tessin; die Rhodethalbahn (eventuell Simplonbahn) mit der Gotthardbahn direkt verbinden. Von den 51 Kilometern würden 9 auf Tunneln fallen. Die Kosten sind auf 27 Millionen Franken berechnet.

**Jura-Gotthardbahn.** Schritt für Schritt rückt das Projekt einer Verbindung des Jura's mit dem Gotthard vorwärts. Wie dem „W. u. N.“ mitgeteilt wird, ist das Aktienkapital von 375,000 Fr. für die Strecke Oensingen-Balsthal (Teilstück der Jura-Gotthardbahn) vollständig gezeichnet worden. Es fehlt also nur noch die Strecke Oensingen-Langenthal.

**Nordostbahn.** Der Verwaltungsrat hat beschlossen, dass spätestens mit Beginn der Sommerferienperiode die Verlängerung der Gültigkeitsdauer der Retourbillette auf 10 Tage in Kraft treten solle. Ebenso sollen auf jenen Zeitpunkt die von uns bereits erwähnten Generalabonnements zu Ausgabe gelangen.

**Baden.** Berichtigung. Bezüglich des Hotel Blume hat sich ein Irrtum aus dem Handelsamtsblatt in unser Blatt übertragen, indem berichtet wurde, dass das betreffende Hotel nunmehr unter dem Namen Borsinger Hotel Blume von Frau Mathilde Müller geführt werde, es hätte jedoch heissen sollen Frau Mathilde Borsinger-Müller, was wir hiermit gerne berichtigen.

**Davos.** Amtliche Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurgäste vom 15. Jan. bis 21. Jan. 1898: Deutsche 303, Engländer 688, Schweizer 318, Holländer 124, Franzosen 183, Belgier 73, Russen 124, Oesterreicher 53, Amerikaner 48, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 65, Dänen, Schweden, Norweger 41. Angehörige anderer Nationalitäten 7. Total 2511. Darunter waren 82 Passanten.

**Zürich.** Der Hotelierverein von Zürich und Umgebung bewilligte einen Jahresbetrag von 1500 Franken an die Kosten des englischen Gottesdienstes, 6000 Franken dem Verkehrsverein und 1500 Franken für ein Reklameplatz der Arth-Rigi-Bahn mit Ansichten von Zürich. Der Vorstand wurde bestätigt. Der Führer von Zürich soll nächstes Jahr in eleganter, getragener Ausstattung angestellt werden.

**Belgien.** In den Eisenbahnzügen der Strecke Brüssel-Ostende wird eine neue Art Eisenbahnwagen, ein eigens eingerichteter „Wagon-Cabinet de Travail“, fortan mitgeführt. In ihm finden Journalisten, Anwälte, Geschäftsleute, Börsenmänner Raum, Platz und alles Erforderliche, um während der Eisenbahnfahrt arbeiten zu können. Findet diese Neuerang Anklang, so wird sie auch auf andern Strecken zur Einführung kommen.

**Frankreich.** Wie uns mitgeteilt wird, beabsichtigt die Compagnie de chemins de fer d'Orléans die Auvergne dem Fremdenverkehr zu erschliessen. In Vier-sur-Cère, Eisenbahn-Station in der Nähe des Pions du Cantal (1300 m ü. M.) hat sie mit Aufwand von 1 Million Fr. bereits ein Hotel I. Ranges erbaut; der Betrieb desselben ist Herrn Stofer übergeben worden. Das Hotel wird mit 1. Juni eröffnet und bleibt bis Mitte Oktober in Betrieb.

**Telephonabonnenten** zählt man gegenwärtig in der ganzen Welt ungefähr 1,000,000, welche sich auf die folgenden Länder vertheilt: Vereinigte Staaten 900,000, Deutschland 140,000, England 75,000, Schweiz 50,000, Frankreich 35,000, Oesterreich-Ungarn 30,000, Russland 18,000, Norwegen 16,000, Bayern 15,000, Dänemark 15,000, Italien 14,000, Holland 12,000, Spanien 12,000, Belgien 11,000, Württemberg 7000, Finnland 6000, Japan 5500, Cuba 2500, Australien 2000, Luxemburg 2000, Portugal 2000. Eine Reihe von andern Ziffern bleiben unter 1000.

**Bad Weissenburg.** Das vordere Etablissement des Bades Weissenburg ist Ende Januar bei heftigem Föhn niedergebrennt. Das sogenannte Neubad wurde eingeweiht. Die Brandversicherung betrug 600,000 Franken. Das Mobilar war für 160,000 Fr. versichert. Es konnte nur wenig gerettet werden. Besitzer sind die Herren Gebrüder Ruprecht in Bern. Das Feuer soll durch einen Kaminbrand verursacht worden sein. Eine grössere Anzahl Arbeiter war im Hauptgebäude mit der Installation einer elektrischen Beleuchtungsanlage beschäftigt. Der Betrieb des Hotels wird im Hintergebäude weitergeführt werden.

**Luzern.** Die Kurhausgesellschaft zahlt ihren Aktionären für das Jahr 1897 4% Dividende, ohne im Falle zu sein Tantiemen und dgl. an irgend Jemand auszurichten. Es ergibt sich aus dem seeben stehenden, dass die Kurhausgesellschaft in dem vergangenen Jahre künstlerisch sehr erfolgreich, aber auch mit ganz bedeutenden Auslagen verbunden war und dass also die Verwaltung nicht das Interesse „dividendenhungriger Aktionäre“, sondern vorab dasjenige der Kurhausgesellschaft, die ein wenig geführtes Konversationshaus Bedürfnis ist, im Auge hatte.

**Luzern.** Den Verhandlungen der Jahresversammlung des Handels- und Industrievereins entnehmen wir, dass laut Referat des Präsidenten der Verkehrscommission das Verkehrsbureau eine ständige Zunahme der Besuche zeigt, dieselben erreichten letztes Jahr die Ziffer 5763. Die Saison ist als eine mittlere zu bezeichnen und würde ohne den jühen Sturz der Witterung zu Anfang September eine ziemlich gute gewesen sein. Am See war die Frequenz teilweise eine sehr gute, auf den Höhen eine mittelmässige. Engländer und Amerikaner weisen im Bulletin einen Ausfall auf, während von Jubiläum der Königin und von der Geschäftsfahrt in den Vereinigten Staaten. Dagegen sind die Russen zahlreicher erschienen, eine Frucht der Werbethätigkeit und besonders der Herausgabe des „Führers“ in russischer Sprache. Vom „Führer“ wurde eine Neuauflage von 30,000 Exemplaren veranstaltet. Die Gesamtauflage erreicht damit die Ziffer 157,000.

**Rekurs der Gotthardbahn betreffend Wirtschaftstaxen.** Der Bundesrat hat am 28. Januar folgenden Beschluss gefasst: Der Rekurs der internationalen Schlafwagen-Gesellschaft und der Gotthardbahngesellschaft wird als unbegründet abgewiesen, sofern die Rekuranten den Regierung der Kantone Uri und Tessin die Berechtigung zur Auflegung einer Patenttaxe für den Betrieb der Speisewagen auf dem Gebiete dieser Kantone bestreiten. Die Schlafwagen-Gesellschaft kann für den Speisewagenbetrieb auf der Linie Basel-Chiasso bloss zur Entrichtung einer einzigen Patentgebühr verhalten werden, welche das in den Gesetzen der beteiligten Kantone vorgesehene Maximum nicht überschreiten und unter die beteiligten Kantone gemäss gültiger Uebereinkunft oder, mangels einer solchen, nach Feststellung der zuständigen Bundesbehörde verteilt werden soll. Die Schlafwagen-Gesellschaft hat einem jeden der beteiligten Kantone den ihm gebührenden Anteil zu bezahlen, sobald die Betreffnisse festgesetzt sein werden.

**Zürich.** Dem Verwaltungsrat der Uetlibergbahn wird von einem Direktionsmitgliede folgendes Programm für Neuerungen in Bahn- und Hotelbetrieb vorgelegt: 1) Bahnbetrieb. 1) Erstrebung einer Vereinfachung der Billettausgabe und der Bilettekontrolle durch Reduktion der verschiedenen Billetarten und Vereinfachung des Tarif-Systems. 2) Während der warmen Jahreszeit seien von abends 9 Uhr an vorfahrtsfrei zu beweisenden ermässigten Preisen auszuführen. 3) Der Bahnbetrieb, der möglichst geschäftsmässig geführt und jede Pedanterie vermieden werden. 4) Hotelbetrieb. 1) Veranhehlung des Hotelbetriebes durch geeignete Vermehrung der Unterhaltungsbelegungen. 2) Arrangement von periodischen Tanz- und Musikunterhaltungen für die Hotelgäste. 3) Arrangement von Extrazügen von und zu verschiedenen Anlässen auf dem Berge oder in der Stadt. 4) Studium der Einführung einer Kurverwaltung. 5) Arrangement der Unterhaltung des Hotelpersonals. 6) Förderung des Restaurationsbetriebes auf der neuen Hotelterasse durch hübsche Ausstattung der letzteren und höfliche und adrette Bedienung.

**Briefkasten.**

**An C.-G.** Wir verdanken Ihre Mitteilung bestens. Es ist sehr leicht zu begreifen, dass die Art und Weise, in welcher der Hotelier-Verein nun selbst einen Teil der Reklame in die Hand genommen, bei denjenigen, die bisher auf diesem Gebiete bei unsern Hoteliers leider nur zu leichtes Spiel hatten, etwas verschunpft und dass man daher auf Mittel und Wege sinnig, diesen Unternehmern zu misskreditieren, indem man die Uneigenmächtigkeit denselben in Zweifel zieht und behauptet, dass dasselben System spiele dabei eine Rolle; dass dem nicht so ist, das wissen die Mitglieder des Vereins sehr wohl und das genügt. Das Unternehmen hat sich selbst zu erhalten. Überschüsse werden wieder im Interesse der Sache verwendet, d. h. entweder zur Verbesserung des Buches oder zur Entlastung der Beteiligten bei einer folgenden Auflage. Die Uneigenmächtigkeit des Vereins bleibt in allen Teilen gewahrt und auch sonst hat Niemand einen pecuniären Vorteil bei der Sache.

**Theater.**

Repertoire vom 6. bis 13. Februar 1898.

**Stadtheater Basel.** Sonntag 3 Uhr: *Maria Stuart*, Trauerspiel. Sonntag 7 $\frac{1}{2}$  Uhr: *Der Viconte von Létorivres*, Lustspiel. Montag 7 $\frac{1}{2}$  Uhr: *Zehn Mädchen und kein Mann*, Operette. Hierauf: *Balletdivertissement*. Zum Schluss: *Flotte Barsche*, Operette. Mittwoch 7 $\frac{1}{2}$  Uhr: *Fidelio*, Oper. Donnerstag 7 $\frac{1}{2}$  Uhr: *Der Scedald*, Operette. Freitag 7 $\frac{1}{2}$  Uhr: *Der Viconte von Létorivres*, Lustspiel. Sonntag 3 Uhr: *Aschenbrödel*, Schauspiel. Sonntag 7 $\frac{1}{2}$  Uhr: *Der Trompeter von Säckingen*, Oper.

**Stadtheater Bern.** Sonntag 8 Uhr: *Der Zigeunerbaron*. Montag 8 Uhr: *Lohengrin*. Mittwoch 8 Uhr: *Alessandro Stradella*. Die *Opernprobe*. Donnerstag 8 Uhr: *Sudermann-Cyclus*. V. Teil: *Das Glück im Winkel*. Freitag 8 Uhr: *Niobe*. Die *Nürnbergische Puppe*. Samstag 8 Uhr: *Endia Galoth*.

\* Herr Sieder als Gast.

**Stadtheater Luzern.** Repert. ausgeblieben.

**Stadtheater St. Gallen.** Repertoire ausgeblieben.

**Stadtheater Zürich.** Sonntag 3 Uhr: *Die Logenbrüder*, Schwank. Sonntag 7 $\frac{1}{2}$  Uhr: *Die Regimentswaise*, Oper. Montag 7 $\frac{1}{2}$  Uhr: *Der Bettelestudent*, Operette. Mittwoch 7 $\frac{1}{2}$  Uhr: *Die Logenbrüder*, Schwank. Donnerstag 7 $\frac{1}{2}$  Uhr: *Das grobe Heind*, Volksstück. Freitag 7 $\frac{1}{2}$  Uhr: *Rösi vom Säntis*, Oper. Samstag 7 $\frac{1}{2}$  Uhr: *Nathan der Weise*, Schauspiel. Sonntag 3 Uhr: *Sneewittchen*, Weihnachtskomödie. Sonntag 7 $\frac{1}{2}$  Uhr: *Der Bettelestudent*, Operette.

\* Herr F. Schweighofer als Gast.

Verantwortliche Redaktion: Otto Amsler-Aubert.

**Zeugnishfte & Anstellungsverträge**  
stets vorrätig für Mitglieder.  
Offizielles Centralbureau in Basel.

**Henneberg-Seide**  
nur ächt,  
wenn direkt ab meinen Fabriken bezogen.

**MAX OETTINGER**  
CIGARREN-IMPORT-HAUS  
BASEL

**Ober-Engadin.**  
Ausgezeichnet gelegenes  
**Saison-Hotel**  
ist preiswürdig zu verkaufen.  
Anfragen befördert die Expedition der „Hotel-Revue“ unter  
Chiffre H 1725 R.

**CHAMPAGNE**  
**Pommery & Greno, Reims**  
GOUT FRANÇAIS  
AGENT GÉNÉRAL POUR LA SUISSE, ITALIE, ETC., A. A. DELVAUX, NEULLY-SUR-SAËNE.

**schwarz weiss und farbig von 85 Cts. bis Fr. 25.50** per Meter - glatt, gestreift, kariert, gemustert. Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.)  
Seiden-Damaste v. Fr. 1.40 - 22.50 Ball-Seide v. 85 Cts. - 22.50  
Seiden-Bastleier p. Robe v. 10.80 - 77.50 Seiden-Grenadines v. Fr. 1.35 - 14.85  
Seiden-Foulards bedruckt v. 1.20 - 6.55 Seiden-Bengalines v. 2.15 - 11.60  
per Meter. Seiden-Armures, Monopols, Cristalliques, Moire antique, Duchesse, Princesse, Moscowite, Marcellines, seidene Steppdecken- und Fahnenstoffe etc. etc. franco ins Haus. - Muster und Katalog umgehend.  
**G. Henneberg's Seiden-Fabriken, Zürich.**

**Zu verkaufen**  
in industrieller Stadt der Ostschweiz ein alt renommirtes, sich in bestem Zustande befindliches Hotel. - Jahresgeschäft. Anzahlung Fr. 100,000. - Antritt nach Belieben. - Offerten unter Chiffre H 1654 W an die Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler, Basel.  
1735

**AVIS.**  
**Les Certificats et Contrats d'engagement**  
pour employés, introduits par la Société Suisse des Hôtelières, sont envoyés aux membres contre remboursement par  
**LE BUREAU CENTRAL OFFICIEL à BALE.**  
Certificats: Cahier à 50 feuilles . . . . . fr. 3.50  
" à 100 " . . . . . 6. -  
" à 200 " . . . . . 10. -  
Contrats d'engagement (alem. on français) le 100 . . . 2.50

**Ventilationsanlagen**  
erstellt für sämtliche Zwecke  
**J. P. Brunner, Oberuzwil (Kt. St. Gallen)**  
Spezialität für Trockenanlagen.

**Avis.**  
**Wein-Essig, garantiert ächt, Wein-Senf, präpariert mit Wein,**  
ohne jegliche fremde Beimischung, nach französischer Art  
erstellt, kräftig und vorzüglich im Geschmack, empfiehlt  
**J. In Albon-Lorentz,**  
Wein- und Senf-Fabrik,  
BASEL.  
1724

**Briefpapier**  
**Postkarten, Couverts**  
mit Firma-Druck und mit  
Anschrieben von  
Hotels etc.  
liefert  
billig  
Schweizer  
Verlags-Druckerei  
Basel.



# Grosse Fahrhabssteigerung in Luzern.

Günstige Kaufsgelegenheit für  
Inhaber von Hotels u. Pensionen, sowie Private.

Gemäss gerichtlich bestätigtem Nachlass- und Liquidationsvertrag des Robert Stauffenegger, in Luzern, gelangt **Dienstag den 8., Mittwoch den 9. und Donnerstag den 10. Februar 1898**, je von vormittags 9 Uhr an, in der **Fremdenpension Villa „Britannia“ in Luzern** (am Abhange des Gütsch gelegen), die Ausstattung derselben, die hauptsächlich in nachbenannten Gegenständen besteht, gegen bare Bezahlung an öffentliche Steigerung:

**Speisesaaleinrichtung:** Mehrere runde Tische aus Eichenholz mit Gussfüssen, 50 neue Stühle, 1 tannener Serviceisch, 2 tannene Tischchen, 2 grosse Spiegel, im Werte von je Fr. 250.—, Draperien, grosse Crème-Vorhänge etc.

**Saloneinrichtung:** 2 lange Tische, 12 nussbaumene neue Stühle, 4 neue Divans, 2 grosse Spiegel mit Eisenaufsatz, im Werte von Fr. 500.—, 1 grosse Regulatoruhr, ein ganz neuer Bodenteppich im Werte von Fr. 700.—, Draperien, Vorhänge, Plucheteppiche etc.

**Ausstattung von ca. 25 Zimmern,** nämlich: 45 komplette Hotelbetten, sozusagen wie neu, je 50 neue Wolldecken (eingeziehelt) und Bettüberwürfe, eine grosse Anzahl Waschkommoden, Waschtische und Nachtschischen, ferner runde Tische, Divans, Fauteuils, grössere und kleinere Spiegel, ca. 50 Wieneressel, Waschtuchständer, Linoleumvorlagen, Bettvorlagen, Tischteppiche, grössere und kleinere Vorhänge etc.

Ferner 12 Dienstbetten, 8 runde Marmortische, sämtliche Cocosläufer in den Gängen und im Stiegenhaus, im Werte von ca. Fr. 700.—, mehrere Coosbrosses und Türvorlagen, 2 grosse Glaskasten mit Untersatz, 1 Mangelmaschine, 1 Messerputzmaschine, 1 Glättetische etc.

Zur Steigerung gelangt des weitern: Das Kochgeschirr, die gestempelten Silbergegenstände, im Werte von ca. Fr. 2,200.—, das Porzellan- und Glasgeschirr, im Betrage von Fr. 700.—, die gesamte neue **Hoteltäsche** im Werte von ca. Fr. 4000, die **Flaschenweine** Macon, Beaujolais, Veltliner, Médoc, Osteringer, Hallauer, Niersteiner etc., im Schätzungswerte von Fr. 2000.— u. a. m.

Es wird speziell bemerkt, dass alle Mobilien und sonstigen Fahrhabsgegenstände in bestem Zustande sich befinden. (O 75 Lz) 1757.

Luzern, den 8. Februar 1898.

Namens der Liquidationskommission,  
Der Liquidator:  
**J. Kurzmeyer.**

MAISON FONDÉE EN 1811.

**BOUVIER FRÈRES**

NEUCHÂTEL (SUISSE)  
S W I S S C H A M P A G N E

★ ★

DOUX TRÈS SEC  
MI-SEC BRUT  
SEC ROSÉ



Se trouve dans tous les bons Hôtels suisses

**Ferd. Zumkeller**  
Technisches Bureau  
BASEL — Telephon.

Anfertigung aller Art Baupläne  
für Hotels, Villen,  
Wohn- u. Geschäftshäuser etc.  
Gewerbliche Anlagen, Kanalisationen.

Reelle Vermittlung  
bei Anschaffung von  
Gas- u. Petrolmotoren etc.  
Dampfheizungs-, H5624 Q.  
Ventilations- und Trocken-Anlagen.

Spezialist für  
Bad- und Wascheinrichtungen. 1650

## Geschäftsübernahme und Empfehlung.

Beehre mich hiemit, meinen werten Herren Kollegen die ergebene Mitteilung zu machen, dass ich mit heute das

### Hotel Storehen

in Basel

auf meine Rechnung übernommen habe. 1739

Indem ich mich hiemit auf's angelegentlichste empfehle, ersuche ich die Herren Kollegen um gütige Weiterempfehlung. Es wird mein Bestreben sein, durch reelle Geschäftsführung mich derselben würdig zu erweisen.

Basel, den 23. Januar 1898.

K. Jlli,  
früher auf Kurhaus Weissenstein.

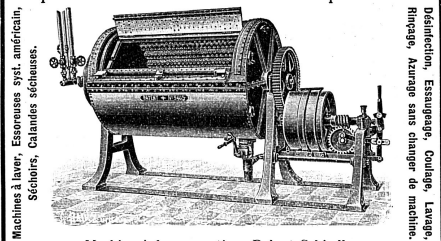
## Hotel-Verkauf.

Renommiertes Saison-Hotel II. Ranges mit **Dependenz**, worin **Jahresgeschäft** (Café-Restaurant) mit bestem Erfolg betrieben wird, ist wegen Todesfall an Garantie bietenden, tüchtigen Hotelier zu verkaufen. Anzahlung Fr. 60,000.— 80 Betten. Elektr. Licht. Gas und Wasser. Wunderschöne freie Lage. Anfragen bezw. Offerten sind erbeten sub **A. F. Postfach 1214, Interlaken.** 1748

Ateliers de Constructions mécaniques

## ROB. SCHINDLER, LUCERNE

Spécialité d'Ascenseurs et Blanchisseries pour Hôtels.



Machines à laver, système Robert Schindler.

Installations de Blanchisseries modèles. 1081

Lavage par mouvement de lessif spécial, grand débit, pas d'usure, superbe travail. Breveté en Suisse, France, Allemagne, Autriche, Hongrie, Italie, Belgique, Angleterre, États-Unis.

Ascenseurs, Monte-charges, Monte-plats, hydrauliques et électriques. Plus de 200 installations en Suisse.

Exposition permanente des appareils à Lucerne. Références des 1ers hôtels. → TELEPHONE ← Catalogue et devis gratuits.

## Riviera Ponente San Remo.

Infolge Sterbefalles ist ein **weltbekanntes, vorzüglich empfohlenes, gut besuchtes Hotel** ersten Ranges unter **günstigen Bedingungen zu verkaufen** oder **zu vermieten**. Bewerber mit **genügender Sicherheit** wollen ihre Offerten unter Chiffre **H 1751 R** an die Exped. ds. Bl. einsenden.

Unentbehrlich für Hotels und Restaurants

sind  
**Schnelli's**

beliebten  
**Biscuit** und  
**Badener Kräbeli**

Unübertroffen in feinem Geschmack und Haltbarkeit!

Man verlange Muster!  
Biscuitfabrik Schnelli  
Baden.

## Zu mieten event. zu kaufen gesucht.

Eine gut rentierende

### Fremden-Pension

von **30 à 50 Betten** in der deutschen Schweiz. **Jahresgeschäft** bevorzugt. Offerten befördert die Expedition dieses Blattes unter Chiffre **H 1759 R**.

## Avis. Hôtels.

Propriétaire de plusieurs hôtels importants désire louer l'un d'eux. Conditions avantageuses. Succès assuré. A défaut de locataire, il prendrait associé connaissant état. Demande d'apport ou garantie frs. 35 à 40,000, représentant valeur mobilier. Adresser offres et renseignements sous chiffres **H 1749 R** à l'administration du journal.

## Fremden-Hotel

ersten Ranges, in sehr günstiger Lage, circa **80 Betten**, **Dependenz** und **schönen Gartenanlagen**, elektrischer Beleuchtung, **Seebadanstalt**, ist wegen vorgerückten Alters zu verkaufen. Anzahlung **50 à 60,000 Fr.** Offerten unter Chiffre **H 1687 R** befördert die Expedition dieses Blattes.

Spezialität:  
**Feuerfeste Porzellangeschirre**  
zum Backen von Speisen: Eiermenagen, Gratinsplatten, Casserolles etc. etc.

Viele erste Hotels des In- und Auslandes rühmen u. unübertroffene Haltbarkeit der Geschirre, sowie die hervorragende Ausdauer der Glasur und die brillante künstlerische Ausführung der Dekoration.

**Gebrüder Bauscher, Weiden (Bayern)**  
Spezialität: feinste Porzellangeschirre für Hotels, Restaurants, Norddeutschen Lloyd für dessen ca. 80 Dampfer. Niederlage und Muster-Ausstellung bei **Herrn J. Hallensleben-Lotz**  
Telephon Luzern, Telephon 1618

## Kaffee

Campinas, reinnehmekend à Fr. —55 bis —65 per 1/2 Ko.  
blau sup. extra " " —70 " " "  
Peri-Kaffee " " —80 " " "  
Java, gelb " " —95 " " "  
Blau-Java " " 140 " " "  
Mokka, arabisch u. abessinisch " 125 bis 140 " " "

**Gebrannte Kaffee Eigene Brennerei**  
Spezielle Mischung für Hotel à Fr. 120 per 1/2 Ko.

Kaffee-Spezialgeschäft Emil Fischer, zum Wolf, Basel

## Hotel ersten Ranges zu verkaufen.

Günstige Lage in der Westschweiz, nahe eines Hauptbahnhofes und Tramwaystation. **Prächtige Aussicht** und **schöne Promenade**. **Fremdenhotel** und **sehr günstige Lage für Geschäftsleute**. Ferner **anstandslos**, eine **bessere, frequentierte Bierwirtschaft** mit **Restauration** etc. Grund der **Uebergabe: Zurückzug vom Geschäft. Preis Fr. 450,000.—**, sehr gutes **Mobilium** inbegriffen. Anzahlung **Fr. 100 à 150,000.—** Dieses **Geschäft** bestens und **praktisch eingerichtet**, hat eine **nachweisbare sehr gute Rendite** und **besten Ruf**. Für **tüchtige Geschäftsleute** im **Hotelfach**, **schönste dauernde** **Lebenstellung**.  
Gef. Anfragen sind unter Chiffre **O 190 L** an **Orell Füssli** Annoncen in **Lausanne** zu richten. 1747

**S. GARBARSKY**  
Chemiserie de 1<sup>er</sup> ordre  
Löwenstrasse 51 Zürich Telephon 3370

Spezialität: **Feine Herrenhemden nach Mass in bester Ausführung.** Kataloge auf Verlangen gratis und franko.

Manchetten, Kravatten, Unterzeuge, Cravatten etc. in grösster Auswahl.

**Flaschen-Korkmaschinen**  
Spühl-, Füll-, Verkapselungs-Apparate etc. neuester beschwerter Construction, Schlauch-Geschirre, Circular-Pumpen, sowie sämtliche Kellerei-Geräthe. 811  
Mehrfährige Garantie solider Ausführung.

**F. C. Michel, Frankfurt a. M.**

## Hotel zu pachten od. kaufen gesucht.

Schweizer, tüchtiger Fachmann, Besitzer eines Wintergeschäftes im Süden, sucht ein rentables **Sommeretablissement** zu übernehmen. Diskretion selbstverständlich.  
Offerten unter **H 1677 R** an die Expedition dieses Blattes.

**Das Christliche Kellnerheim Zürich**  
**20 Thalgsäse 20**  
empfiehlt sich den  
**Herren Hotel-Angestellten**  
zur gef. Benutzung. H 575 Z

**Balsthaler Closetpapier.**  
Wer ein vorzügliches u. billiges Closetpapier, sowohl in Paketen mit garantierter Blattzahl, als auch auf perforierten oder unperforierten Rollen mit garantierter Couponzahl à 500 oder à 1000 wünscht, achte auf nebenstehende Fabrikmarke, welche nelle Blatt- od. Couponzahl auf jedem Paket und jeder Rolle angebracht ist. Muster und Bezugsquellenliste versendet das **Bureau der Cellulose- und Papierfabrik Balsthal in Zürich.**  
Fabrik-Marke Gesezt, geschützt. 951]

**Hotel-Personal**  
empfehlen die  
**Plazierungs-Bureaux des Genfer-Vereins.**  
**GENÈVE**  
4 RUE GEVRAÏ 4  
**ZÜRICH**  
28 Linthacher-Strasse 28.

hauptsächlich:  
Chefs de réception  
Sekretäre  
Oberkellner  
Zimmerkellner  
Restaur.-Kellner  
Saalkellner

## Liegenschaften - Verkauf event. Verpachtung.

Das ehemalige **Institut Breidenstein** bei **Grenchen** (Kt. Solothurn) wird hiemit zum **Kaufe** angeboten. Das Gut eignet sich in **hohem Grade** zum **Betrieb einer Kuranstalt**.  
Die **Liegenschaften** (mit circa 28 Jucharten Kulturland) sind amtlich geschätzt zu **rund Fr. 322,000.—**, das **Mobilium**, das mitverkauft wird, repräsentiert einen Wert von **Fr. 45,000.—**. Für das **Ganze** (Immobilien und Mobilien) werden gefordert **Fr. 200,000.—**.  
Offerten wolle man richten an den **Besitzer: Herrn Wilhelm Breidenstein, Grenchen.** 1756

**Schweiz-England.**  
Täglich drei Express-Züge <sup>von</sup> nach **London**  
über **Strassburg-Brüssel** und **Ostende-Dover**  
Billigste schnelle Route.  
**Drei Abfahrten täglich.**  
**Seefahrt: 3 Stunden.**  
Einfache u. Rückfahrkarte (30 Tage) von und nach den meisten Hauptstationen.



# Steigerung.

Die Herren **Gebrüder Haubensak & Cie.** auf dem **Brügg** bringen zum Zweck der Auflösung der Kollektivgesellschaft **Montag den 7. März 1898**, nachmittags von 1—3 Uhr im **Hotel Bären** in **Meiringen** an öffentliche

## Kaufsteigerung:

1. Das **Hotel und Pension Kurhaus Brügg** in der Nähe der Bahnstation Brügg, Gemeindebezirk Meiringen für Fr. 111,800 asssekuriert, nebst Kleinem für Fr. 3100 brandversichertem Chalet, Grund und Boden, Anlagen, Garten, Wiesen und Wald im Halle von 537.10 Aren, mit dem gesamten, für Fr. 73,900, gegen Feuerschaden versichertem **Hotelmöbiliar** und den **Warenvorräten**. Grundsteuerschätzung Fr. 133.180.  
 2. Eine in der Nähe befindliche für Fr. 2900 brandversicherte **Scheune mit Waschhaus**, Grund und Boden von 7.38 Aren. Grundsteuerschätzung Fr. 2310.  
 3. Das „**Chalet Silvana**“ bei der Station Brügg, für Fr. 29200 asssekuriert, mit Platz und Umsehung von 51,55 Aren. event. mit Möbiliar. Grundsteuerschätzung Fr. 24.640.

Die Objekte befinden sich in gutem betriebsfähigem Zustand. Das **Hotel Kurhaus**, in prachtvoller Lage, 1005 m ü. Meer, erfreut sich einer sehr bedeutenden Kundschaft und vorzüglicher Rendite. Für einen tüchtigen, kapitalkräftigen Fachmann bietet sich eine günstige Kaufgelegenheit.

Zur Besichtigung der Besitzungen wende man sich an die Herren **Haubensak**.

Die Steigerungsbedingungen liegen bei Unterzeichnetem auf, wo auch jede weitere Auskunft gerne erteilt wird.

Zu zahlreichem Besuch der Steigerung ladet höflichst ein **Meiringen**, den 1. Februar 1898.

Der Beauftragte: **Mühlemann**, Notar.

1758 (H 425 Y)

## HOTELIER,

Besitzer eines Hotels an der Riviera, sucht für nächsten Sommer Beschäftigung als **Direktor** oder **Chef de Réception**. 34 Jahre alt, spricht 4 Sprachen. Gehalt Nebensache.  
 Offerten befördert die Expedition dieses Blattes unter Chiffre **H 1676 R**.

**BUREAU TECHNIQUE DE CONSTRUCTIONS INDUSTRIELLES & PARTICULIÈRES PAUL SANDELIN, BRUXELLES**  
 Architecte-Géomètre de l'Union syndicale des Hôteliers et Restaurateurs de Belgique  
 BUREAU TECHNIQUE de Constructions à l'épreuve du Feu, rapides et économiques, entraînement des rédactions considérables des primes d'assurance.  
**PLANS ET DEVIS SUR DEMANDE. — OU DEMANDE DES AGENTS. 1642**  
**Adresse Télégraphique: Sandelin Bruxelles. — Téléphone 1074.**

**Sekretär-Volontär** oder **II. Sekretär**  
 Junger, gebild. Mann, der sich in allen Fächern des Hotel- u. Restaurationswesens zu vervollkommen wünscht u. bereits im Hotel thätig war, wird zum 1. Mai gesucht. Nur solche, die der drei Hauptsprachen u. der Buchführung mächtig sind, werden berücksichtigt. Zeugnisabschriften und Photographie erwünscht.  
 Näheres: **Ritter's Parkhotel** Bad Homburg v. d. H.  
 1754

**Direktor,** Langjähr. Hotelbesitzer sucht als Sommerbeschäftigung in einem Hotel

**Direktorstelle,** Derselbe ist der Hauptsprachen mächtig und im Geschäftswesen durchaus kundig. Offert. bef. unt. **H 1750 R** die Exped. ds. Bl.

**Kernschinken**  
 extra zart und mager 10 Ko. Fr. 12.40  
 Magerspek, boraxfrei 10 — 13.50  
 Fettspek 10 — 10.50  
 Filet, ohne Knochen 10 — 14.30  
 Schweinefett, garant. rein 10 — 11.30  
 H 5100 **J. Winger, Boswil** 1745  
 und  
**A. Winger**, z. bill. Laden, Rapperswil.

**Postkarten** mit Ansichten in Farben- und Lichtdruck liefern billigst  
**Gebrüder Metz, Basel**  
 Kunstverlagsanstalt.  
 1715

**Mastgefäß**  
 titgl. frisch geschliffen, trocken, gerupft, je 5 Ko. franko Nachnahme.  
 1 Schillingfr. Fr. 6.50 oder 1 Besten mit Date Fr. 6.25; 3 fetter Eiten od. Pontliard Fr. 7.—; 4—6 Suppenbäher oder Kapannen Fr. 6.50, fernere Liefer-Süßschmitter je Fr. 6.—; Bienen-Schleuderhörnig Fr. 17.50.  
**D. Pstreich** Monasterzyska (Oesterr.) 1743 (H 470 Z)

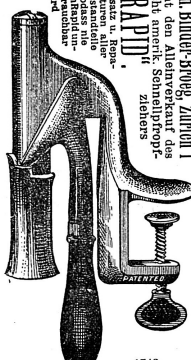
**Direction,** Ménage Suisse, ayant l'expérience nécessaire, demande posit. comme gérant ou direct. d'hôtel à l'année ou à la sais. Les meill. référ. sont à la dispos. des hôteliers qui pourr. avoir besoin de leurs services.  
 S'adresser A. B. 365, poste restante, Aix-les-Bains. 1736

**Gravir-Anstalt** Stempel Fabrik  
**PRÄGEANSTALT** Bier-Consum- und Zahlmarken  
**H. MOSER, BASEL**  
 Schlüssler & Trübschilder  
 EMAIL & METALL

**A remettre** pour cause de santé  
**Hôtel à Montreux**  
 maison moyenne grandeur, de 1<sup>er</sup> ordre. S'adr. sous chiffre H 397 M à Haassenstein & Vogler, Montreux. 1738

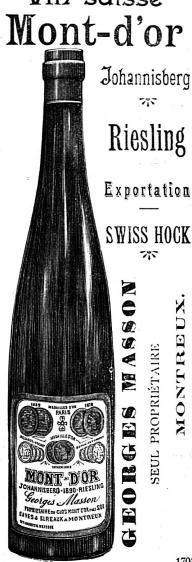
**Chiclis & Zeichnungen**  
 jeder Art liefern rasch & billig  
**MÜLLER & TRÜB, Aarau.**  
 EIGENE MALER, ZEICHNER & PHOTOGRAPHEN.  
 Ausverlage: Probenkatalog & Preis.

**Kurarzt**  
 Sprachkund. Arzt, bish. in gr. Stadt praktizierend, überm. Kurarztstelle. Offert. m. Bedingungen befördert die Exped. ds. Bl. unter Chiffre **H 1744 R**.

Das **Wortmarken** hat den **Altenvererb** des **RAPPIN** Schindlerprop. **W. RAPPIN** Schindlerprop.  
  
 1743 (H 470 Z)

Das **Platzierungsbureau** des **Schweizer Wirtle-Verein** Zürich  
 Zähringerstrasse 10,  
 vermittelt  
**Hotel- und Restaurant-Personal** beiderlei Geschlechtes auf's Gewissenhafteste. [926]

**Vin suisse**  
**Mont-d'or**  
 Johannisberg  
**Riesling**  
 Exportation  
**SWISS HOCK**  
**GEORGES MASSON**  
 SEUL PROPRIÉTAIRE  
**MONTRÉUX**  
 1703



**Personal-**  
**gesuche.**

**Apprenti-cuisinier,** parlant français, est demandé pour le 15 Mars ou 1<sup>er</sup> Avril. Adresser les offres à M. E. Brun-Monnet, Hôtel du Châtelet, Clarens. 853

**Apprenti-Sommelier.** Un hôtel de la Suisse romande cherche un apprenti-sommelier. Bons certificats d'école de rigueur. S'adresser à l'administration du journal sous chiffre 865.

**Chef de cuisine.** On demande pour un bon hôtel de voyage et de passage au bord du Lac Léman un homme capable et connaissant le restau. & fond. Place à l'année. Adr. les offres avec certificats et photogr. et prétentions de gage à l'adm. du journ. sous chiffre **845**.

**Kellner.** Mehrere sprachkund. & jüngere, gutem. fähig. & intelligent. Kellner werden in ein Hotel I. Ranges gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photographien befördert die Expedition ds. Bl. unter Chiffre **844**.

**Lingère (erste)** gross. Saisons. Nur bewährte Kräfte, die ähnliche Stellen bekleidet haben, wollen sich melden unter Beilegung von Zeugnisabschriften u. Photographie an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre **872**.

**Lingère (erste)** tüchtige, mit Eintritt Februar (Jahresstelle); **Zimmermädchen**, mit Eintritt Ende April, werden gesucht ins Bad Schinznach. — Bewerberinnen mit nur prima Referenzen mögen Zeugnisse und Photographie einreichen an Frau Dr. Hildegard Amsler, Bad Schinznach. 862

**Oberköchin**, sehr tüchtige, wird f. nächste Sommer in einem frequentierten Pensionshotel gesucht. Anmeldungen nebst Zeugnisse sind an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre **818** zu senden.

**Portier** deutsch u. französisch & englisch, in ein mittleres Hotel an Vierwaldstättersee gesucht. Derselbe hat alle häuslichen Arbeiten zu besorgen. Nüchtern, verlässlicher Charakter verlangt. Offerten mit Zeugnis und Photographie an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre **816**.

**Sommelier (1<sup>er</sup>)** Un hôtel de 1<sup>er</sup> ordre, en Suisse romande, ayant clientèle étrangère et voyageurs de commerce, cherche pour 1<sup>er</sup> Avril un I. Sommelier. Connaissance des 3 langues et possession de bons certificats sont exigés. De préférence Suisse ou Allemand n'ayant pas plus qu'30 ans et célibataire. Place à l'année. Adresser les offres à l'administ. du journal sous chiffre **867**.

Auf kommende Saison werden für ein Passanten-Hotel im Berner Oberland gesucht:

1 **Sekretär-Volontär** mit Sprachkenntnissen,  
 1 **Kellner** für Saal u. Restaurant, der 3 Hauptsprachen mächtig,  
 1 **Glätlerin** für Fremdenwäsche,  
 1 **tüchtige Lingère**,  
 1 **Untertopfer**, junger, kräftiger,  
 der deutsch u. franz. sprechend,  
 1 **Casserolier**.

Schriftliche Offerten samt Zeugnisabschriften, Photographie und Gehaltsansprüchen sind an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre **861** zu richten.

Für ein Bergshotel gesucht:  
**Chef**, solider, tüchtiger u. häuslicher. Beste Referenzen erforderlich (f.gute engl. Küche).  
**Haushaltungs-Kaffee-Köchin**, gewandte,  
**Portier**, der engl. Sprache mächtig, arbeitsam, für Alles,  
**Lingère - Etagen-Gouvernante**, tüchtige (Vertrauensstelle),  
**Gärtner**, jüngerer, intelligenter, welcher auch mit Pferden umzugehen versteht.  
 Anmeldungen mit prima Referenzen u. Photographiebegleitung an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre **870**.

1 **Oberkellner**,  
 1 **Zimmerkellner**,  
**mehrere Saalkellner**,  
**1 Concierge-Conducteur**  
 gesucht für die Sommersaison in ein Hotel mittlerer Grösse im Engadin. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre **873**.

**HOTELIERS**  
 à la recherche d'employés  
 (lettrés sans école sans)  
**L'HOTEL-REVUE**  
 Journal le plus répandu dans les Hôtels  
 Prix de l'abonnement (compr. frais de port) 1 fr. par insertion  
 Les Sociétaires: 1 fr. par insertion (compr. frais de port).  
 Chèques répartis 1.50 d'expéd. d'office.

**AVIS.**  
 Wer auf die unter Chiffre ausgeschriebenen Personal- oder Stellungsgehe Offerten einzulösen wünscht, hat dieselben auf dem Umschlag mit der dem Inserat beigegebenen Chiffre zu versehen und an die Expedition zu adressieren, von welcher sie dann uneröffnet an die richtige Adresse befördert werden.  
 Die Expedition ist nicht befugt die Adressen der Inserenten mitzuteilen.

**Stellen-**  
**Sgesuche.**

**Aide de cuisine.** Ein junger, tüchtiger Koch, in seinem Fach tüchtig, mit gut. Zeugnissen und Referenzen versehen, beider Sprachen mächtig, sucht auf Frühjahr Stelle als Aide in einem grossen Hotel. Offerten unter Chiffre **767** an die Exped. d. Bl.

**Aide de cuisine**, alt, mit sehr guten Zeugnissen aus feinen u. ersten Häusern, deutsch & französisch sprechend, sucht Stelle f. d. Sommer, event. Jahresstelle. Offerten an die Expedition unter Chiffre **802**.

**Aide de cuisine**, tüchtiger, 20 Jahre alt, sucht, gestützt auf gute Empfehlungen v. Hotels I. Ranges, Jahres- oder Saisonstelle als I. eventuell II. Aide. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre **854**.

**Aide de cuisine**, 19 Jahre alt, Sprachen mächtig, soeben gründliche Lehre in Hotel I. Ranges beendet, sucht auf kommende Saison ein Placement Zeugnis v. Prinzipal. Offerten an die Expedition unter Chiffre **876**.

**Apprenti-cuisinier** jeune garçon de bonne famille cherche place comme apprenti-cuisinier dans un bon hôtel pour la durée de trois ans. Adresser les offres à l'administ. du journ. sous chiffre **868**.

**Buffetdamen.** Ein Fräulein, 17 Jahre im guten, Familiencharakter in obiger Eigenschaft sucht Stelle in obiger Eigenschaft oder auch als Haushälterin. Beste Zeugnisse. Offerten unter Chiffre **842** an die Exped. ds. Bl.

**Chef de cuisine**, tüchtiger, der in besseren Hotels der Schweiz und Frankreichs gearbeitet hat, sucht auf kommende Saison Stelle. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre **829**.

**Chef de réception.** Junger tüchtiger Mann, mit besten Referenzen aus I. Häusern u. Sprachkenntnissen, wünscht Stelle in gutem Hotel I. Ranges zur Ausb. in obiger Eigenschaft. Eintritt kann vom 1. März an erfolgen. Off. an d. Exped. unter Chiffre **841**.

**Chef de réception od. Sekretär.** Sekretär, seit mehreren Jahren in einem der ersten Hotels der Schweiz thätig, der 4 Hauptsprachen mächtig, sucht, gestützt auf prima Referenz, auf Frühjahr w. d. Sommer Stellung. Jahresstelle bevorzugt. Offert. an d. Exped. unter Chiffre **874**.

**Concierge-Conducteur**, kräftiger, 25 Jahre alt, der vier Hauptsprachen mächtig, mit guten Zeugnissen aus ersten Häusern der Schweiz und des Auslandes, sucht Sommerstelle. Offerten an die Expedition unter Chiffre **808**.

**Controleuse.** Tochter aus milde, mit vorzüglicher Schulbildung, beider Sprachen mächtig, sucht auf kommende Saison in besserem Hotel Stelle in obiger Eigensch. od. auch als Salkocher. Offert. an d. Exped. unter Chiffre **877**.

**Cuisinier.** Le soussigné offre parlant allemand et français, ayant fini son apprentissage le 1<sup>er</sup> Mai prochain. S'adresser à M. E. Brun-Monnet, Hôtel du Châtelet, Clarens. 852

**Cuisinier**, muni de bonnes références, cherche place. Offres sous chiffre **Fe 549 Q** à M. Haassenstein & Vogler, Bale. 1752

**Femme de chambre,** parlant correctement l'allemand et le français, et qui est bien au courant du service, cherche place dans un hôtel de premier ordre. Adresser les offres à l'administ. du journ. sous chiffre **810**.

**Glätlerin**, junge, tüchtige, & Servieren gut bewandert ist, sucht auf nächste Saison Stelle in einem Hotel. Gef. Offerten an die Exped. ds. Bl. unter Chiffre **836**.

**Glätlerin und Lingère.** Zwei junge, tüchtige Mädchen suchen Stelle auf kommende Saison event. Jahresstelle. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre **879**.

**Hausdame od. Sekretärin.** Serieuse, gebildete Dame, von angenehmem Aeussern u. sicheren Umgangsformen, erfahren im Bureau und mit Sprachkenntnissen, sucht baldigst passendes Engagement. Beste Referenzen. Offerten mit gef. Gehaltsangabe an die Exped. unter Chiffre **857**.

**Haushälterin**, im Hotelwesen gründlich bewandert, 27 Jahre alt, gegenwärtig im Süden in Stellung, sucht, gestützt auf prima Referenzen und von ihres Prinzipal bestens empfohlen, per kommand. Mai anderwärts Stellung. Off. an d. Exped. unter Chiffre **820**.

**Kellner**, 21 Jahre alt, der 3 Hauptsprachen mächtig, sucht Stellung als Zimmer- od. Restaurationskellner in Frankfurt. Jahresstelle bevorzugt erwünscht. Eintritt kann sofort erfolgen. Gute Zeugnisse. Offerten an die Exped. ds. Bl. unter Chiffre **841**.

**Kellner-Volontär.** Junger Mann, deutsch & französisch sprechend, sucht in einem Hotel d. deutschen Schweiz oder Deutschlands behufs Erlernung der deutschen Sprache. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre **858**.

**Kellner-Volontär.** Junger, tüchtiger Mann sucht Jahres- oder Saisonstelle in einem Hotel in der französischen Schweiz. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre **855**.

**Koch**, junger, tüchtiger, gelernter Pâtissier, welcher schon einige Saisons gearbeitet hat, sucht auf Frühjahr w. d. Sommer Engagement für sofort. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre **832**.

**Koch**, junger, mit guten Zeugnissen versehen, wünscht auf kommendes Frühjahr Stellung neben einen tüchtigen Chef als Aide de cuisine. Offerte sprüche bescheiden. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre **809**.

**Koch-Lehrling.** In einem 10ten Jahresgeschäfte für einen tüchtigen Jüngling, von 17 Jahren, mit guter Kenntnis der franz. Sprache, wird Kochherstell. gesucht. Offerten mit Conditionen sub **J 176 Lz** an Haassenstein & Vogler, Luzern. 1746

**Koch-Lehrling.** Ein Jüngling, 17 Jahren aus guter Familie, sucht Anstellung als Kochlehrling in starkbesuchtem Hotel, mit Vorliebe in der Westschweiz. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre **856**.

**Kochlehrling.** Junger Mann gut erzogen, gesund u. kräftig, wünscht auf kommendes Frühjahr Kochherstell. in gut renommiert. Hotel, wo ihm gleichzeitige auch Gelegenheit geboten wäre, die Pâtisserie zu erlernen. Offerten mit Bedingungen an die Expedition unter Chiffre **878**.

**Lingère.** Eine Tochter, deutsch & französisch sprechend, sucht Stelle als Lingère in einem der besten Hotels. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre **838**.

**Oberkellner**, tüchtiger, mit besten Referenzen, 33 Jahre alt u. 4 Sprachen sprech., augenblickl. Geschäftsf. d. Wiener Cafés in Hannover, sucht f. kommendes Frühj. Saisonstelle in einem der besseren Hotels der deutsch. franz. od. ital. Schweiz. — **Heinrich Wöhler**, Wiener Caf. Hannover. 847

**Office-Gouvernante**, Franz. sprechend, mit prima Zeugnissen aus ersten Häusern, sucht Stelle für kommende Saison. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre **874**.

**Pâtissier-Volontär.** Ein intelligenter, tüchtiger Pâtissier, Conditier, der in Genf in einem ersten Geschäft seine Lehrzeit mit bester Zufriedenheit gemacht, als Arbeiter dieselbst noch thätig, wünscht in gutem Hotel Stelle als Pâtissier-Volontär. Gef. Offerten unter Chiffre **Ye 4652** an die Annoncen-Expedition Haassenstein & Vogler, Zürich. 1742

**Portier.** Un jeune homme de fort et robuste, actuellement portier à Cannes, désire une place comme portier dans un hôtel de 1<sup>er</sup> ordre. Certificats et photographie à disposition. S'adresser à l'adm. du journ. sous chiffre **869**.

**Rest-od-Zimmerkellner.** Junger Mann (Schweizer), deutsch, franz. u. engl. sprechend, mit prima Zeugnissen versehen, sucht Stelle in obiger Eigenschaft. Eintritt von Mitte Mai an. Restschuldschuld abh. Offerten an die Exped. unter Chiffre **420**.

**Rôtisseur.** Junger, tüchtiger, selbständig, Koch, & noch in Stellung, wünscht auf nächste Jahresstelle als Rôtisseur oder Aide de cuisine. Prima Referenzen zu Diensten. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre **875**.

**Salkocher**, m. guten Zeugnissen versehen, sucht Stelle in gut. Familie sucht passende Stelle, auch als erste Salkocher. Eintritt vom 15. April an, event. früher. Offerten an die Expedition unter Chiffre **834**.

**Saucier**, 28 Jahre alt, tüchtig, in einem besten Referenzen. Offerten an die Expedition unter Chiffre **823**.

**Sekretärin.** Tüchtig, deutsch u. franz., auch etwas engl. spricht u. korresp., die Buchhaltung, sowie das Hotelwesen gründlich bewandert, sucht passende Stelle in das Bureau eines Hotels. Offert. an die Exped. dieses Blattes unter Chiffre **851**.

**Sekretär-Volontärin**, 21 Jahre alt, der deutschen, französischen, englischen Sprachen mächtig, mit guten Zeugnissen, sucht sofort Anstellung unter bescheid. Salär-Ansprüchen. Offerten an die Exped. unter Chiffre **775**.

**Sommelier de salle.** Un patron cherche pour son apprenti, ayant fini son apprentissage de sommelier, une place comme sommelier de salle. Il est très tranquille, bon travailleur et prend beaucoup d'intérêt de son patron. Adresser les offres à l'administ. du journal sous chiffre **866**.

**Tapiezeregehilfe**, tüchtig in Polster- u. Dekorationsarbeiten, sucht Stelle in Hotel. Offerten unter Chiffre **Ye 5242** an die Annoncen-Expedition Haassenstein & Vogler, Zürich. 1753

**Tochter**, deutsch und franz. Service durchaus bewandert, sucht Stelle, wo sie neben dem Servieren das Kochen erlernen könnte. Gef. Offerten an d. Exped. ds. Bl. unter Chiffre **859**.

**Unter-Portier.** Jung. Mann, Zeugnissen versehen (bisher Portier), sucht Stellung in einem Hotel der franz. Schweiz behufs Ausbildung in der franz. Sprache. Ansprüche bescheiden. Eintritt sofort. Offerten an d. Exped. dieses Blattes unter Chiffre **863**.

**Volontär.** Jung. Ostschweizer, der am 1. Mai 1898 seine zweijährige Lehrzeit als Koch in der franz. Schweiz beendet, sucht für 6 Monate, event. auch länger, in gutem Hause, dem ihm Gelegenheit geboten wird, die Pâtisserie zu erlernen, Platz als Volontär. Offerten an die Exped. unter Chiffre **831**.

**Zimmerkellner**, 22 Jahre alt, deutsch & englisch sprech., sucht Stelle in ein Hotel I. Ranges. Eintritt nach Belieben. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre **860**.

**Zimmermädchen**, deutsch & zösisch sprechend, im Dienste geübt, sucht Saison- od. Jahresstelle in ein besseres Hotel. Gute Zeugnisse u. Photographie stehen zu Diensten. Offerten an die Expedition unter Chiffre **859**.

**Zimmermädchen**, junges, deutsch u. französisch sprech., sucht Stelle in ein Hotel I. Ranges, eventuell Jahresstelle. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre **864**.

**HOTEL-REVUE**  
 Organ de la Société Suisse des Hôteliers et Restaurateurs  
**Demandes d'emploi**  
 DES EMPLOYÉS D'HOTELS  
 Les Abonnés de l'Hotel-Revue et de la Revue des Hôtels ont droit à une insertion gratuite de 2500 employés  
 Une insertion à 10 francs  
 de 20 jours à 12 francs  
 de 30 jours à 15 francs  
 de 40 jours à 18 francs  
 de 50 jours à 21 francs  
 de 60 jours à 24 francs  
 de 70 jours à 27 francs  
 de 80 jours à 30 francs  
 de 90 jours à 33 francs  
 de 100 jours à 36 francs  
 de 110 jours à 39 francs  
 de 120 jours à 42 francs  
 de 130 jours à 45 francs  
 de 140 jours à 48 francs  
 de 150 jours à 51 francs  
 de 160 jours à 54 francs  
 de 170 jours à 57 francs  
 de 180 jours à 60 francs  
 de 190 jours à 63 francs  
 de 200 jours à 66 francs